



Oben: Damals in Portofino. Das Spoiler-Modell (84-90) störte die Spider-Legende arg, die 1966 mit dem »Rundheck« (Duetto) begann. Heute in Portofino: neuer Spider in Keilform.



Wie sich die Spider ändern

Das Ende einer Legende: Nach 30 Jahren ein neuer Alfa Spider und der Beginn moderner Zeiten

Nein, ich werde euch nicht schon wieder die schöne traurige Geschichte von damals erzählen, als die Alfas noch echte Alfas waren. Ich treibe aktive Vergangenheitsbewältigung und lasse die Geschichte ruhen. Hier ist der neue Alfa Spider. Basta. Aber weil uns die Nostalgie doch immer wieder im 5. Gang überholt, haben wir ihn genau dort fotografiert, wo damals ein hübsches Pressefoto vom alten Spoiler-Spider entstand – im Hafen von Portofino.

Jetzt fuhr ich noch einmal einen alten Spider, das letzte Exemplar, das 1990 kam, und ich stieg wie früher als gebrochener Mann aus, krumm und taub – aber irgendwie glücklich.

Der neue Spider kann (fast) alles besser. Super Straßenlage mit perfektem, kaum spürbarem Frontantrieb; sanfte, starke Motoren. Man sitzt gut, aber tief zwischen keilförmig ansteigenden Bordwänden, der Blick nach hinten ist zwecklos, weil sich dort ein enorm hohes Heck aufbaut. Ah, ein Reise-Cabrio mit großem Kofferraum, denke ich, aber da hinten gibt es nur eine winzige Tropfsteinhöhle mit einem Notrad mittendrin. Schuld daran hat die technisch aufwendige, sehr voluminöse Hinterachse, für die es zwar keine Notwendigkeit gab, die von Fiat-Chef Cantaralla aber gewollt wurde. Schließlich brauchte man irgendwo den Abstand zum preiswerteren Fiat barchetta.

Der neue Alfa Spider kostet mit dem 110 kW (150 PS) starken 2-Liter-Vierzylinder-Motor 48 000 DM, und wer den 3-Liter-V6 aus dem Alfa 164 mit 141 kW (192 PS) will, muß 63 000 DM hinlegen. Damit rückt der zweisitzige Alfa zu den viersitzigen Cabrios von Audi und BMW auf, aber die neuen Spider-Kunden (die alten laufen zum Fiat barchetta über) werden eher dort zu suchen sein, wo die Sehnsucht Mercedes SL oder Porsche 911 Cabrio heißt.

Der neue Alfa ist aufregend, und ich habe erkannt, daß sich die Zeiten geändert haben. Aber ich muß sie deswegen ja nicht lieben.

JG STRATMANN